

**Leben, was geht! Suizid im Gespräch mit Hinterbliebenen und
Betroffenen – Eine Ausstellung von Martin Steiner**



UNTERLAGEN
Mittel- und
Berufsschulen

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

AUSSTELLUNGSDAUER

14. MÄRZ BIS 19. MÄRZ 2020

UNTERLAGEN FÜR MITTEL- UND BERUFSSCHULEN (mit Kommentaren und Lösungen)

INHALT

| | |
|---------------------------|----|
| ÜBERSICHT ARBEITSBLÄTTER | 3 |
| SCHULANGEBOTE | 4 |
| EINLEITUNG | 5 |
| AUSSTELLUNGSPLAN | 6 |
| | |
| DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN | 7 |
| ARBEITSBLÄTTER NR. 1 – 12 | 11 |
| | |
| LÖSUNGEN/KOMMENTARE | 25 |
| ANLAUFSTELLEN BEI KRISEN | 32 |
| MEDIENVERZEICHNIS | 34 |

IMPRESSUM

KONZEPT UND INHALT
MARTIN STEINER



GESTALTUNG UND ILLUSTRATION
MARTIN STEINER



ALLE RECHTE VORBEHALTEN.
© MARTIN STEINER (WWW.MENARTIS.CH)

Projektwebsite: www.leben-was-geht.ch

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ÜBERSICHT ARBEITSBLÄTTER (=AB)

DIE AB KÖNNEN DEM STAND DER KLASSE ENTSPRECHEND ANGEBOten UND/ODER ANGEPAStt WERDEN. DIE OFFENEN DATEN (WORD) KÖNNEN AUF DER WEBSITE DES PROJEKTS (WWW.LEBEN-WAS-GEHT.CH) ANGEFORDERT WERDEN. FOLGENDES DOKUMENT KANN BEI FRAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT EINER MÖGLICHEN THEMATISIERUNG VON SUIZID IM SCHULISCHEN KONTEXT HILFREICH SEIN:

<https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/paedagogik/beratungsstellen-und-beratungsangebote/beratungsstelle-gesundheitsbildung-und-praevention/publikationen-gesundheitsbildung/media/lebenslust.pdf>

| AB | TITEL | A/S* | SEK. II/BS |
|----|---------------------|------|------------|
| 1 | VORBEREITUNG | S | X |
| 2 | PROLOG | S | X |
| 3 | PROLOG | A | X |
| 4 | LIVING LIBRARY | S | X |
| 5 | ÜBERLEBENDE | S/A | X |
| 6 | ASSISTIERTER SUIZID | A | X |
| 7 | ABSCHIED | S | X |
| 8 | ABSCHIED | A | X |
| 9 | KRISEN UND SPRACHE | S | X |
| 10 | KRISEN UND SPRACHE | A | X |
| 11 | EPILOG | A | X |

*

A IN DER AUSSTELLUNG ZU LÖSEN UND DANACH GEMEINSAM ZU BESPRECHEN
S IN DER SCHULE ALS VORBEREITENDE AKTIVITÄT ZU LÖSEN

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

SCHULANGEBOTE

SELBSTÄNDIGE BESUCHE MIT KLASSEN SIND NUR MIT VORANMELDUNG MÖGLICH. EINE VORGÄNGIGE BESICHTIGUNG DER AUSSTELLUNG WIRD EMPFOHLEN. MARTIN STEINER, LEITER DER AUSSTELLUNG, BEANTWORTET GERNE FRAGEN, UM EINEN MÖGLICHEN BESUCH VORZUBEREITEN. DIE AUSSTELLUNGSINHALTE WERDEN ÜBER AUDIOSTATIONEN, PODCASTS, INTERAKTIVE MODULE UND TEXTE VERMITTELT.

UNTERLAGEN

DIE UNTERLAGEN FÜR SCHULEN DIENEN DER VERTIEFENDEN BESCHÄFTIGUNG MIT DEM THEMA. ES IST MÖGLICH SICH VOR, WÄHREND UND NACH DER AUSSTELLUNG MIT DEM THEMA SUIZID MIT HILFE DER HIER AUFBEREITETEN ARBEITSBLÄTTER AUSEINANDER ZU SETZEN.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

AB SA 14. MÄRZ BIS UND MIT DO 19. MÄRZ IST DIE AUSSTELLUNG GEÖFFNET. SA UND SO VON 14 BIS 18 UHR. MO BIS DO AB 8.30 BIS 16.30 UHR. VORBESUCHE DER LP WÄREN AM WOCHENENDE GÜNSTIG. AB MO 16. MÄRZ BIS DO 19. MÄRZ IST DER RAUM JEWEILS PER VORANMELDUNG FÜR MAXIMAL EINE KLASSE WÄHREND CA. 1 STUNDE RESERVIERBAR.

ANMELDUNGEN UND RESERVATIONEN UNTER 079 665 32 25 ODER VIA E-MAIL MARTIN.STEINER@KSWO.CH ODER VIA KONTAKTFORMULAR WWW.LEBEN-WAS-GEHT.CH

DIE LEITUNG WEIST SIE ALS LP DARAUF HIN, DASS DER INHALT MIT DER NOTWENDIGEN SORGFALT UND VORSICHT VORBEREITET WERDEN MUSS, DA GEWISSE INHALTE BERÜHREND UND MÖGLICHERWEISE INTENSIV WAHRGENOMMEN WERDEN KÖNNTEN (INSBESONDERE FÜR DIE OBERSTUFE). BEI DER DARSTELLUNG DER INHALTE WURDE IMMER DARAUF GEACHTET, DASS KEINE IDENTIFIKATION MÖGLICH IST. IDENTIFIKATION SOLL, FALLS MÖGLICH, IM POSITIVEN BEREICH SO Z.B. IM BEREICH „EIGENE RESSOURCEN STÄRKEN“ ODER „LÖSUNGEN FINDEN“ GESCHEHEN. REISSERISCHE UND/ODER SPEKTAKULÄRE DARSTELLUNGSWEISEN SOLLTEN IMMER VERMIEDEN WERDEN.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

EINLEITUNG

THEMENBEREICH/FACHBEREICH: GESELLSCHAFT, ETHIK, RELIGION, PHILOSOPHIE, PSYCHOLOGIE UND LITERATUR.

DIE AUSSTELLUNG UNTERSUCHT DAS THEMA SUIZID UND SUIZIDALITÄT AUF HAUPTSÄCHLICH DIALOGISCHE ART UND WEISE IN FORM EINER *LIVING LIBRARY*. ZUSÄTZLICH ERGÄNZEN INFOPANELS, AUDIO- UND TV-STATIONEN SOWIE INTERAKTIVE MODULE DIE AUSSTELLUNG. NEBEN EINFACHEN DEFINITIONSFRAGEN UND FAKTEN KOMMEN INSBESONDERE DER SPRACHE ÜBER DAS THEMA UND DER RESSOURCENSTÄRKUNG BETROFFENER MENSCHEN, WIE Z.B. ANGEHÖRIGER, IN DIESEM ZUSAMMENHANG ZUR SPRACHE. EBENFALLS THEMATISIERT WERDEN RELIGIÖSE UND PHILOSOPHISCHE POSITIONEN, DIE SICH ZUM THEMA IM LAUFE DER LETZTEN ZWEI TAUSEND JAHRE GEÄUSSERT HABEN.

DAS THEMA SUIZID IST, OBWOHL IN DER SCHWEIZ TÄGLICH ZWEI BIS DREI PERSONEN AUF DIESE WEISE AUS DEM LEBEN SCHEIDEN, EIN TABUTHEMA. DARÜBER HINAUS WERDEN TAGTÄGLICH BIS ZU DREISSIG PERSONEN NACH EINEM MISSGLÜCKTEN SUIZIDVERSUCH MEDIZINISCH BETREUT, NICHT ZULETZT AUCH JUGENDLICHE. AUS DIESEM GRUND SCHEINT ES NOTWENDIG, DARÜBER OFFEN SPRECHEN ZU KÖNNEN UND KONSTRUKTIV UND WERTEFREI ZU INFORMIEREN. OFT SIND ELTERN, FREUNDE, ERZIEHER UND ANDERE BETROFFENE ÜBERFORDERT. DIE AUSSTELLUNG LÄSST STIMMEN VERSCHIEDENSTER POSITIONEN HÖRBAR WERDEN, ZEIGT FALLBEISPIELE UND GIBT HILFESTELLUNGEN. DIE AUSSTELLUNG MACHT SICHTBAR, DASS ES IN DER VERGANGENHEIT IMMER WIEDER VERSCHIEDENE POSITIONEN ZUM THEMA SUIZID GEGEBEN HAT. ES IST AUCH DARUM WICHTIG, SICH DAMIT AUSEINANDERZUSETZEN, DENN SCHEINBAR IST ES OFT EINE VERHANDELBARE GRÖSSE INNERHALB EINES KULTURELL-RELIGIÖS NORMIERTEN DISKURSES. SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN SIND IN IHREM ALLTAG MIT KRISEN UND Z.T. AUCH MIT DEM AUSSTELLUNGSTHEMA KONFRONTIERT. ES BIETET SOMIT WICHTIGE UND SPANNENDE AUSEINANDERSETZUNGSEBENEN AUF VIELFÄLTIGE ART UND WEISE.

ZUR AUSSTELLUNG STEHT MASSGESCHNEIDERTES UNTERRICHTSMATERIAL ZUR VERFÜGUNG. ES BESTEHT ZU WESENTLICHEN TEILEN AUS ARBEITSBLÄTTERN, DIE VOR, WÄHREND UND NACH DER AUSSTELLUNG GELÖST WERDEN KÖNNEN. DIESES BEGLEITMATERIAL ERGÄNZT DIE AUSSTELLUNG OPTIMAL. SIE ERMÖGLICHEN PRÄZISE ANALYSEN, GRUPPENARBEITEN UND DISKUSSIONEN. DAMIT KANN WISSEN VERTIEFT UND ZUM KRITISCHEN NACHDENKEN ANGEREGT WERDEN. AUCH BEI

6 POSTEN –

1 DIALOGRAUM –

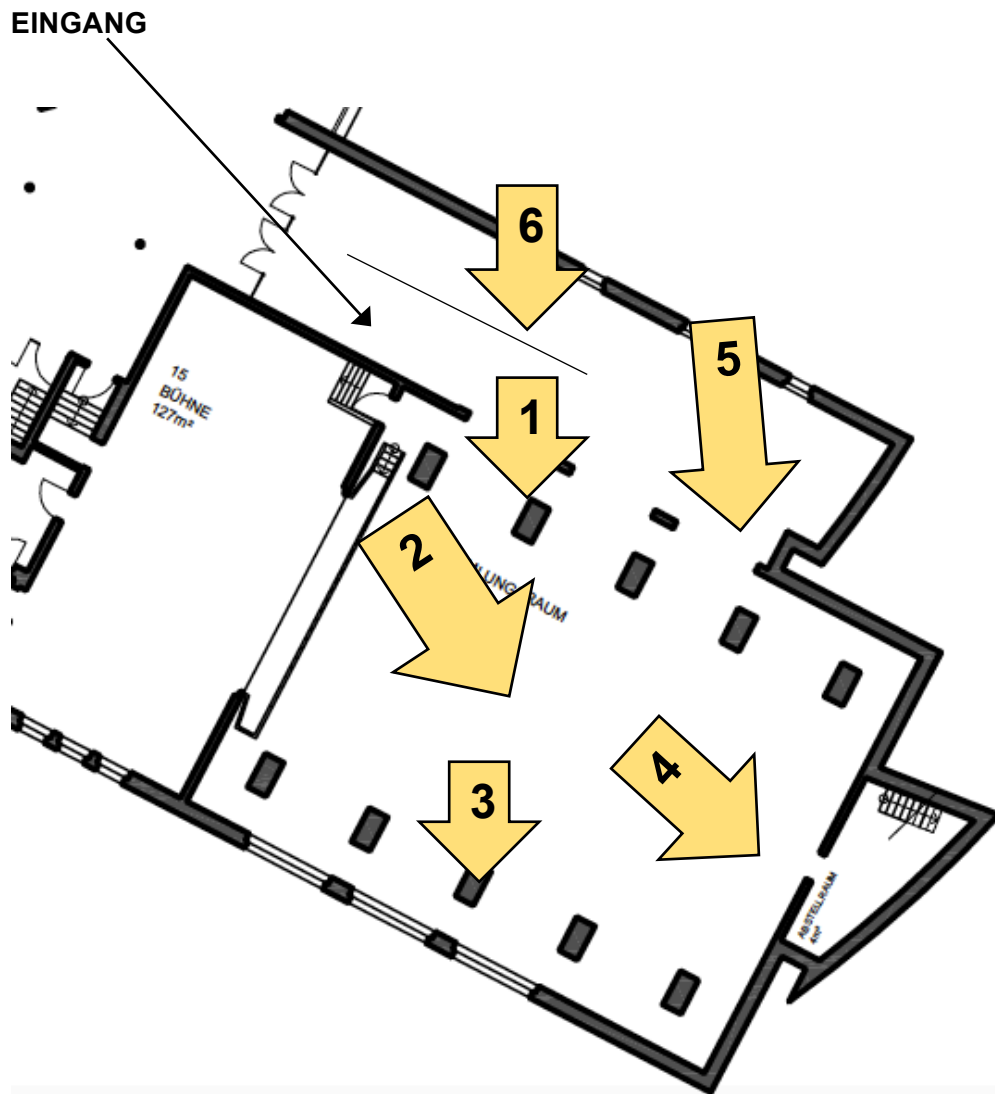
**INTERAKTION UND
PARTIZIPATION –**

**TV- UND
AUDIOSTATIONEN**

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

KOMPLEXEN SACHVERHALTEN VERLIEREN DIE SUS SO DEN ÜBERBLICK NICHT.

AUSSTELLUNGSPLAN AULA KSWO



PARCOURS NR. 1 – 6

- 1 PROLOG – FAKTEN UND NOMENKLATUR (=BEGRIFFLICHKEITEN)
- 2 LIVING LIBRARY – DIALOGRAUM/PODCASTS
- 3 ASSISTIERTER SUIZID UND ÜBERLEBENDE – AUDIOSTUBE UND TV-STATION
- 4 ABSCHIED – AUDIOSTUBE
- 5 KRISEN UND SPRACHE – WERKBETRACHTUNGEN UND INTERAKTIVE MODULE –
RESSOURCEN STÄRKEN
- 6 EPILOG – RELIGION, PHILOSOPHIE UND LITERATUR – POSITIONEN ERLEBEN

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

1. IDEEN ZUR VORBEREITUNG – DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

DER BESUCH DER AUSSTELLUNG VOR DEM KLASSENBESUCH WIRD SEHR DRINGEND EMPFOHLEN. DIE AUDIOINHALTE SIND VIA WEBSITE (WWW.LEBEN-WAS-GEHT.CH) ZUGÄNGLICH.

1.1. DIALOGISCHE EINSTIMMUNG AUF DAS THEMA

DIE LP KANN DIE SUS AUF KRISEN MomENTE SENSIBILISIEREN (SIEHE FOKUSKARTEN AUF SEITE 9) UND GLEICHZEITIG IHRE RESSOURCEN STÄRKEN. ARBEITSBLATT NR. 1 (S) KANN ZU DIESEM ZWECK PASSEND EINGESETZT WERDEN.

1.2. KRISEN ERKENNEN, BENNENEN UND REAGIEREN:

- WELCHE ERNSTHAFTEN KRISEN GIBT ES IM ALLTAG? WAS KENNEN WIR?
- WER IST DAVON BETROFFEN?
- WIE MERKEN WIR, DASS JEMAND VON EINER SOLCHEN KRISE ERFASST WORDEN IST? WELCHE ANZEICHEN GIBT ES?
- WAREN SIE SCHON EINMAL PERSÖNLICH BETROFFEN? DIE SUS BERICHTEN IN EINEM PASSENDEN SETTING VON EIGENEN ERFAHRUNGEN.
- WELCHE INSTITUTIONEN KENNEN SIE, DIE SICH MIT SOLCHEN KRISEN MOMENTEN BESCHÄFTIGEN? FÜR WELCHE ALTERSSTUFEN?

1.3. DAS THEMA BENNENEN UND AUF SPRACHE SENSIBEL WERDEN:

- KENNEN SIE DAS WORT SUIZID? WAS STECKT DARIN?
- WELCHE WERTUNGEN SCHWINGEN IN ANDEREN NAMENS GEBUNGEN MIT?

1.4. BEHAUPTUNGEN UND FAKTEN EINORDNEN KÖNNEN:

SIND FOLGENDE BEHAUPTUNGEN RICHTIG ODER FALSCH?

| BEHAUPTUNGEN | R | F |
|--|---|---|
| 1. DIE SCHWEIZ HAT EINE DER HÖCHSTEN SUIZIDRATEN DER WELT. | | |
| 2. DIE MEISTEN SUIZIDE WERDEN IN DEN MONATEN MAI UND JUNI BEGANGEN. | | |
| 3. ES GIBT ETWA DOPPELT SO VIELE SUIZIDTOTE WIE VERKEHRSTOTE. | | |
| 4. SUIZID IST BEI MENSCHEN ZWISCHEN 15 UND 35 DIE ZWEITHÄUFIGSTE TODESURSACHE. | | |

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

2. IDEEN ZUM AUSSTELLUNGSBESUCH

2.1. SELBSTÄNDIGER BESUCH

DIE ARBEITSBLÄTTER ERMÖGLICHEN ES DEN SUS, GEWISSEN THEMEN IN DER VORBEREITUNG NACHZUGEHEN. WICHTIG IST ES, ZWISCHEN DEN ZWEI TYPEN VON BLÄTTERN ZU UNTERSCHIEDEN. DER TYP (A) SOLL DIREKT IN DER AUSSTELLUNG GELÖST UND DANACH GEMEINSAM BESPROCHEN WERDEN. DER TYP (S) JEDOCH DIENT ZUR SPEZIFISCHEN VORBEREITUNG AUF DIE IN DER AUSSTELLUNG GEZEIGTEN MODULE.

2.2. SIEBEN IDEEN ZU EINER MÖGLICHEN NACHBEREITUNG

A) GESPRÄCHSRUNDE IN FORM EINES KUGELLAGERS. ZWEI TEILNEHMENDE SITZEN SICH JEWEILS IN EINEM AUSSEN- UND INNENKREIS GEGENÜBER. SIE TAUSCHEN SICH ZU EINER FRAGESTELLUNG AUS. NACH EINER GEWISSEN ZEIT DREHEN SICH DIE BEIDEN KREISE, SO DASS MÖGLICHST VIELE AUSTAUSCHMÖGLICHKEITEN GESCHAFFEN WERDEN.

B) DIE SUS DENKEN NOCHMAL AN DEN BESUCH ZURÜCK. FÜR EINE ZWEIERDISKUSSION STEHEN FOLGENDE FRAGEN ZUR VERFÜGUNG:

- WAS HAT IHNEN GUT GEFALLEN? WAS NICHT? BITTE BEGRÜNDEN.
- WAS HAT GEFEHLT? BEGRÜNDEN.
- WAS WAR FÜR MICH NEU? BITTE ERKLÄREN.

C) KONTROVERSE DISKUSSIONEN: DIE SUS DISKUTIEREN EINE AUSGEWÄHLTE THESE. AUF DER WEBSITE DES PROJEKTS SIND DIE IM POSTEN 6 GEZEIGTEN LITERARISCHEN UND PHILOSOPHISCHEN ZITATE EBENFALLS ERHÄLTICH. ALTERNATIV KÖNNTEN SIE SCHRIFTLICH ZU DIESER ODER EINEM AN DER AUSSTELLUNG GEZEIGTEN ZITAT STELLUNG BEZIEHEN. BEISPIEL EINER THESE:

„MEDIZIN IST EIN WICHTIGER TEIL UNSERER GESELLSCHAFT. DANK IHR GIBT ES EIN LÄNGERES LEBEN, UND DIE GESELLSCHAFT KANN BESSER LEBEN.“

SIEHE EBENFALLS ARBEITSBLATT NR. 11 EPILOG FÜR EINE MÖGLICHE NACHBEARBEITUNG.

D) DIE SUS VERFASSEN EINE ZUSAMMENFASSUNG DES BESUCHS IN FORM EINES ZEITUNGSARTIKELS FÜR DEN LOKALEN KULTURTEIL ODER DEN BEREICH LEBEN UND GESELLSCHAFT DER KANTONALEN TAGESZEITUNG ODER ABER FÜR DIE HAUSINTERNE SCHÜLERZEITUNG.

E) IN VIER UNTERSCHIEDLICHEN GRUPPEN WERDEN VIER GESCHICHTEN IN FORM EINES VORTRAGES UND EINER SPEZIFISCHEN FRAGE BEHANDELT. EIN

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ANSPRECHENDES A3 PLAKAT ERGÄNZT DAS GESAGTE MIT KERNAUSSAGEN UND RELEVANTEN ADRESSEN, NOTFALLNUMMERN UND BERATUNGSSTELLEN. ADRESSE DER VIDEOS: <https://www.147.ch/de/suizidpraevention/> (STAND OKTOBER 2019).

- GRUPPE 1: KURZER VORTRAG ZUR GESCHICHTE VON ILYAS UND DREI FALSCHER ANNAHMEN ÜBER SUIZID UND WELCHE VORSTELLUNGEN KORREKT SIND.
- GRUPPE 2: KURZER VORTRAG ZUR GESCHICHTE VON SAVANNAH UND DREI ANZEICHEN, DIE AUF SUIZIDGEDANKEN HINDEUTEN.
- GRUPPE 3: KURZER VORTRAG ZUR GESCHICHTE VON ARDIT UND WIE MAN REAGIEREN KANN, WENN MAN VERMUTET, DASS SICH JEMAND SUIZIDIEREN WILL.
- GRUPPE 4: KURZER VORTRAG ÜBER DIE GESCHICHTE VON ELEA UND WIE MAN BEI SUIZIDANKÜNDIGUNGEN REAGIEREN KANN.

F) NOTIEREN SIE 10 GRÜNDE, DIE DAS LEBEN LEBENSWERT MACHEN. WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN DAFÜR GEGEBEN SEIN?

G) IN ZWEIERGRUPPEN WERDEN ALLE LIVING BOOKS IN FORM EINES VORTRAGES UND DER SPEZIFISCHEN BEHANDLUNG DER GESETZTEN SCHWERPUNKTE VORGETRAGEN. EIN ANSPRECHENDES A3 PLAKAT ERGÄNZT DAS GESAGTE MIT KERNAUSSAGEN UND WIEDERUM RELEVANTEN ADRESSEN, NOTFALLNUMMERN UND BERATUNGSSTELLEN. ADRESSE DER PODCASTS: <https://www.leben-was-geht-ch/> (STAND DEZEMBER 2019).

2.3. VORLAGE FOKUSKARTEN ZUR DIALOGISCHEN SENSIBILISIERUNG AUF DAS THEMA:

BRINGT WICHTIGE EREIGNISSE, DIE ZU GRÖßEREN KRISEN FÜHREN IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE UND BILDET DEMENTSPRECHEND EINE URSACHENKETTE, DIE AUCH HILFESTELLUNGEN UND MÖGLICHE RESSOURCEN MITEINBEZIEHT. ARBEITET MIT POST-IT NOTES, UM DIES IN KLEINEREN GRUPPEN ZU VISUALISIEREN.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

| VORDERSEITE | RÜCKSEITE |
|--|-----------|
| <p>WAS FÜR ERNSTE LEBENSKRISEN GIBT ES IM LEBEN?</p> | |
| <p>WAS LÖST KRISEN AUS? UND WER KÖNNTE WIE DAVON BETROFFEN SEIN?</p> | |
| <p>WER KÖNNTE WEM IN WELCHER SITUATION WIE AM BESTEN HELFEN? WELCHES LERNPOTENZIAL BESTEHT DARIN? (DENKEN SIE ÜBER SELBSTWIRSKAMKEIT UND SELBSTHILFEORGANISATION IM AARGAU NACH.)</p> | |

MEIN VATER
TRINKT – ICH
MUSS IM
HAUSHALT
VIELES SELBER
MACHEN

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 1 – VORBEREITUNG (S)

Schritt 1

Notieren Sie den genauen Auftrag folgender Institutionen (=Organisationen) im Zusammenhang mit Suizidprävention: Pro Juventute, Ipsilon und Die Dargebotene Hand.

*Recherchieren Sie über diese Institutionen im Internet nach und schreiben Sie sich **drei** interessante Aspekte heraus.*



Schritt 2

Vergleichen Sie die Ausdrücke „Selbstmord“ und „Freitod“ hinsichtlich ihrer sprachlichen Bedeutung und moralischen Bewertung. Welche weiteren Fallkonstruktionen ergeben sich zur Frage von Suizid und Sterbehilfe?

Schritt 3

Notieren Sie Erwartungen an Ihren Besuch der Ausstellung und mindestens eine Frage, die Sie diskutieren möchten. Was macht Sie besonders betroffen? Diskutieren Sie zu zweit in einer Ihnen angenehmen Atmosphäre.



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 2 – PROLOG/EINSTIEG INS THEMA (S)

Schritt 1

Notieren Sie sich Berührungspunkte zwischen ihrem Leben und dem ausgestellten Thema.

Recherchieren Sie das Thema Suizid und Suizidprävention und finden Sie heraus, welche Fakten es dazu gibt. Erstellen Sie eine kurze Liste. Vergleichen Sie mit anderen SuS und ergänzen Sie. Websites: www.bag.admin.ch, www.reden-kann-retten.ch und www.suizid-netz-aargau.ch



Aus welchen Gründen gehen oder waren andere Menschen an der Ausstellung? Was denken andere SuS?

Schritt 2

Was löst das Thema Suizid bei Menschen aus? Was denken Sie?



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 3 – PROLOG (A)

Schritt 1

Vergleichen Sie die von Ihnen erstellte Liste mit Fakten zum Thema Suizid mit der an der Ausstellung gezeigten Liste. Welche Ergänzungen können Sie noch vornehmen?

Welcher Ausdruck wird auf dem Panel im Prolog für das ausgestellte Phänomen benutzt? Welche sprachliche Bedeutung und moralische Bewertung wohnen diesem Ausdruck inne?



Aus welchen Gründen gehen oder waren andere Menschen an der Ausstellung? Vergleichen Sie mit Ihren in der Vorbereitung genannten Gründen.

Schritt 2

Was löst das Thema Suizid bei Menschen aus? Entdecken Sie die Resultate und vergleichen Sie sie mit den von Ihnen in der Vorbereitung notierten Reaktionen.



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 4 – LIVING LIBRARY (S)

Schritt 1

Was ist eine living library? Welche Vorteile ergeben sich aus diesem Konzept für Sie?

Gehen Sie auf die Website des Projekts (www.leben-was-geht.ch) und recherchieren Sie mindestens zwei verfügbare Stimmen.



Aus welchen Gründen würden Sie diese zwei lebendigen Bücher bedienen?

Schritt 2

Welche Erwartungen haben Sie an Ihre Bücher? Welche Fragen möchten Sie gern stellen? Welche Dringlichkeit steckt in diesen Fragen? Notieren Sie mind. drei Fragen pro Buch.



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 5 – ASSISTIERTER SUIZID (S) UND (A)

Schritt 1 (S)

Was bedeutet der obig erwähnte Begriff? Welche Konsequenzen ergeben sich aus diesem Konzept für Menschen?

Gehen Sie auf die Website des Bundesamtes für Statistik und holen Sie sich aktuelle Zahlen und Fakten zum Thema.



Schritt 2 (A)

Welche Position bezieht Ipsilon gegenüber der Option des assistierten Suizids?

Was ist die Position/Wahrnehmung der zwei hinterbliebenen Person(en)? Vergleich mit Ipsilon: Welches Spannungsfeld ergibt sich? Eigene Position reflektieren.



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 6 – ÜBERLEBENDE EINES SUIZIDS (A)

BEITRAG 1: MOMO CHRISTEN

Was für Krisen stehen bei diesem Beitrag im Vordergrund? Was hat wie zu welchem Zeitpunkt geholfen?

BEITRAG 2: DANIEL GÖRING

Was für Krisen stehen bei diesem Beitrag im Vordergrund? Was hat wie zu welchem Zeitpunkt geholfen?



BEITRAG 3: PHILIPP ZÜRCHER

Was für Krisen stehen bei diesem Beitrag im Vordergrund? Was hat wie zu welchem Zeitpunkt geholfen?

Welchen Wert schreiben Sie solchen Dokumenten zu und wieso?



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 7 – ABSCHIED (S)

Schritt 1

Bei welchen Problemen würden Sie eine Beratung aufsuchen? Welche Vorteile ergeben sich aus diesem Ansatz für Sie?

Welche Gratis-Telefonnummer(n) gibt es?

*Welche Warnsignale könnte man bei Mitmenschen erkennen? Recherchieren Sie auf:
www.147.ch*

Schritt 2 *Wie kann/soll man Menschen, die sich in ernsthaften Lebenskrisen befinden, ansprechen? Aus welchen Gründen? Recherchieren Sie auf: www.147.ch*



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 8 – ABSCHIED (A)

Schritt 1

Welche Probleme sind aus dem Dokument ersichtlich? Welche Art von Beratung könnte in einer solchen Situation helfen? Recherchieren Sie unter: www.wie-geht-es-dir.ch

Was ist die Position/Wahrnehmung der hinterbliebenen Person(en)?

Wie kann die psychiatrische Medizin und/oder die psychologische Therapie in Notfällen helfen?



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 9 – KRISEN UND SPRACHE (S)

Schritt 1

Recherchieren Sie das Thema Suizid nochmals und finden Sie heraus, welche ernsthaften Krisenmomente es geben kann. Erstellen Sie eine kurze Liste. Vergleichen Sie mit anderen SuS. Recherchieren Sie ggf. unter: www.reden-kann-retten.ch

Machen Sie sich Gedanken zu folgenden Themen: Wie spreche ich jemanden auf eine mögliche, ernsthafte Krise an? Gibt es zu erfüllende Grundvoraussetzungen, damit dies überhaupt passieren kann? Zu benutzende Quelle: Website: www.wie-gehts-dir.ch



Wie entsteht bei Menschen Vertrauen? Nennen Sie drei Grundvoraussetzungen dafür.

Schritt 2

Wie handeln Menschen ihre eigene Geschichte ab? Eher als Erfolgsgeschichte oder aber als Misserfolg? Und zu welchem Zweck? Notieren Sie stichwortartig Gedanken dazu. Erörtern Sie in diesem Zusammenhang den Begriff der Resilienz.



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 10 – KRISEN UND SPRACHE (A)

Schritt 1 – Werkbetrachtung „Eine Laute Stille“ und „Sehen und Gesehen Werden“

Was löst die Betrachtung des Werks „Eine Laute Stille“ in Ihnen aus? Notieren Sie sich Gedanken zu folgenden Fragen: Was ist laut? Was ist still? Was entzieht sich dem Blick und dem Gehör? Welche Art von Betrachter oder Betrachterin könnte ich sein?

Was lösen die zwei möglichen Betrachtungsweisen bei der Installation „Sehen und Gesehen Werden“ aus?

Welche Krisenmomente haben Sie in den Kisten entdeckt? Welche gemeinsame Sprache haben Sie mit Ihrem/Ihrer PartnerIn, um über diese zu sprechen?



Wie würden Sie nun handeln? Welche sprachlichen Mittel und welches Wissen um Hilfestellungen stehen Ihnen zur Verfügung? Hören Sie sich dafür die iPod-Beiträge an und lesen Sie, was auf den Panels steht.

Schritt 2 – Unfertige Geschichten – Die Anderen

Welche Art von Geschichte sehen wir hier? Wie wichtig sind Mitmenschen? Welche Ressourcen (=Mittel, Hilfe) stehen diesen zur Verfügung, um helfen zu können? Überlegen Sie in Kleingruppen, was die Anderen dazu befähigt, Mitmenschen in Krisen zu helfen.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Versetzen Sie sich in die Menschen hinein, die von einer ernsthaften Lebenskrise erfasst worden sind. Beschreiben Sie, welche Gefühle dabei von den Betroffenen wohl während der Krise erlebt werden, indem sie die Bilder nochmals genau betrachten.

Die Geschichten sind erfunden – und doch so wahr. Es gibt viele ähnliche Schicksale und Lebenssituationen. Welchen Ausgang haben diese genommen? Welche Handlungen und Ressourcen/Hilfsmittel waren entscheidend?

Schritt 3 – Cybermobbing – Der Fall Amanda Todd als Rechercheauftrag

Welche Art von Geschichte sehen wir hier? Wie wichtig sind Mitmenschen? Überlegen Sie gemeinsam, welche Möglichkeiten es wann gegeben hätte, um den Lauf der Dinge zu ändern.



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

ARBEITSBLATT NR. 11 – EPILOG (A) – SUIZID, RELIGION UND PHILOSOPHIE

Schritt 1

Finden Sie heraus, welche Positionen von welchen Religionen eingenommen werden und vergleichen Sie mit Extrakten aus Literatur und Philosophie. Welche Argumente halten Sie für überzeugend? Begründen Sie Ihre Meinung!

Es gibt Menschen, die ihr Leben für eine (gute oder zweifelhafte) Sache opfern. Denken Sie an Selbstmordattentäter oder Hungerstreikende. Inwiefern können Sie die Motive solcher Menschen nachvollziehen?

Welche Aussagen am Ende des Prologs (Mentimeter) lösen welche Reaktionen in Ihnen aus?



AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Nachbereitung 1

A) Lesen sie folgende zwei Textausschnitte und markieren Sie wichtige Stellen. Markieren Sie auch Wörter, die Sie noch nicht kennen.

B) Welche Positionen beziehen beide Autoren? Was überzeugt Sie mehr und weshalb?

Text 1:

„Wäre die Verfügung über das menschliche Leben dem Allmächtigen als besonderer Wirkungsbereich vorbehalten, so dass es ein Eingriff in sein Recht wäre, wenn Menschen selbst über ihr Leben verfügten, so würde es in gleicher Weise verbrecherisch sein, für die Erhaltung des Lebens tätig zu sein als für die Zerstörung.“

David Hume (1711 – 1776), schottischer Philosoph, Historiker und Nationalökonom.

Quelle: Hume: *Über Selbstmord (Essay on Suicide)*, 1757, Erstveröffentlichung 1777 (posthum); übersetzt von F. Paulsen, 1877.

Text 2:

„ (...) wenn Widerwärtigkeiten und hoffnungsloser Gram den Geschmack am Leben gänzlich weggenommen hat, wenn der Unglückliche, stark an Seele, über sein Schicksal mehr entrüstet als kleinmütig oder niedergeschlagen, den Tod wünscht und sein Leben noch erhält, ohne es zu lieben, nicht aus Neigung oder Furcht, sondern aus Pflicht: alsdann hat seine Maxime einen moralischen Gehalt.“

Immanuel Kant (1724 – 1804), deutscher Philosoph der Aufklärung.

Quelle: Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, Berlin, 1798.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Nachbereitung 2

A) Lesen sie folgenden Text online: Mehr Suizide nach einer Netflix-Serie (Tages Anzeiger online vom 9.5.2019: <https://www.tagesanzeiger.ch/kultur/fernsehen/werthereffekt-bei-netflixserie/story/17326997> Stand: 29.7.2019) und markieren Sie wichtige Stellen. Markieren Sie auch Wörter, die Sie noch nicht kennen.

B) Welche Positionen bezieht der Autor? Welchen Umgang mit dem Thema sollten Medien vermeiden? Erläutern Sie in diesem Zusammenhang den Begriff „Werther-Effekt“?

Recherchieren Sie ggf. unter: www.suizid-netz-aargau.ch

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Lösungen und Kommentare

Seite 7 –Einstimmung auf das Thema

1.3. Das Thema benennen und auf Sprache sensibel werden

Begriffe, wie z.B. *Selbstmord* oder *Freitod*, treffen den Sachverhalt nicht ganz. Bei Selbstmord ist die Assoziation zum Verbrechen ungerechtfertigt. Die Bezeichnung Freitod bekommt eine heroisierende Beurteilung. Der Suizid ist als Begriff wertneutral.

Behauptungen und Fakten

1. Richtig
2. Richtig; Die meisten Suizide werden nicht in den Herbst- und Wintermonaten verübt, wie man vielleicht vermuten könnte.
3. Richtig
4. Richtig

Arbeitsblatt Nr. 1 – Vorbereitung (S)

Adressen: Eine grosse Zusammenstellung von weiteren Adressen, Notfallnummern, Websites und Beratungsstellen finden sich unter: www.feel-ok.ch/suizid-notfall oder alternativ dazu könnten folgende Adressen hilfreich sein: <http://www.reden-kann-retten.ch/notfall-adressen/> // www.tschau.ch // www.suizid-netz-aargau.ch

Schritt 2: siehe oben (1.3.) für eine Antwort zur Beurteilung der Wörter *Selbstmord* und *Freitod*.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Folgende Fallkonstruktionen ergeben sich zur Frage von Suizid und Sterbehilfe (weitere Informationen unter Bundesamt für Justiz; Stichwort: Die verschiedenen Formen von Sterbehilfe und ihre gesetzliche Regelung):

- Sterbebegleitung: palliative Versorgung (=schmerzlindernde Massnahmen) und menschliche Begleitung (sozial, emotional und psychologisch)
- Passive Sterbehilfe: keine lebensverlängernden Massnahmen
- Indirekte aktive Sterbehilfe: schmerzlindernde Mittel unter Inkaufnahme einer Verkürzung des Lebens
- Direkte aktive Sterbehilfe: durch den Arzt herbeigeführte Beendigung des Lebens
- Suizidhilfe: Verschreibung von tödlichen Medikamenten (assistierter Suizid)
- Nichtverhinderung eines Suizids trotz bestehender Möglichkeiten

Arbeitsblatt Nr. 3 – Prolog (A)

Schritt 1, zweiter Punkt: Siehe beim Thema “1.3. Das Thema benennen und auf Sprache sensibel werden”.

Arbeitsblatt Nr. 4 – Living Library (S)

Living Library ist eine spezielle Veranstaltungsform, die der mündlichen Kommunikation dient. Organisiert wird eine Living Library in Form einer Leihbibliothek.

Leser entleihen sich ein Medium, beschäftigen sich für eine bestimmte Zeit mit diesem und bringen es schliesslich zurück. Allerdings handelt es sich bei den Medien der *Living Library* nicht um typische Informationsträger einer Bibliothek, sondern um Menschen, die sich für ein Gespräch zur Verfügung stellen. Die „Lebenden Bücher“ gehören Personengruppen an, die mit Vorurteilen, Stereotypisierung und sozialer Ausgrenzung konfrontiert sind.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Die „Entleiherin“ beziehungsweise der „Entleiher“ bekommt die Möglichkeit, mit Menschen zu sprechen, mit denen sie oder er sonst nicht oder nur erschwert in einen Dialog treten würde. Oftmals bestehen gegenüber verschiedenen Personengruppen Vorurteile, welche durch die *Living Library* hinterfragt werden können.

Die *Living Library* fordert auf, sich in Form eines Dialoges ein eigenes Bild des Gegenübers zu machen. Bestehenden Vorurteilen soll so begegnet und die Möglichkeit gegeben werden, sich persönlich zu informieren.

Arbeitsblatt Nr. 5 – Assistierter Suizid (S) und (A)

Schritt 1 (S): Um ein als unerträgliches Leben empfundenes Schicksal zu beenden, werden tödliche Medikamente verschrieben. Es besteht also eine externe Mitwirkung an der Selbsttötung. Man redet von assistiertem Suizid oder auf Englisch *Physician Assisted Suicide* = PAS.

Schritt 2 (A): Eine Kultur des Sterben Wollen/Können schafft evtl. Druckmomente, im Alter dies auch zu tun, um nicht als Last empfunden zu werden. Die Selbsttötung könnte zu einer vermehrt öffentlichen Forderung führen. Kontrolle und staatliche Regulierung sind wünschenswert. Medikalisierung des Sterbens wird als problematisch angeschaut. Position der Hinterbliebenen wird unterschätzt. Welche Dispositive stehen da zur Verfügung? Zudem wird u.U. der Gedanke gefördert, dass es für psychisch Kranke der einzige Weg ist, ohne über Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten nachzudenken.

Reaktionen/Empfindungen der gehörten Hinterbliebenen (Erna Köchlin und Adrienne Rostan): Beide drücken ihre Dankbarkeit aus. Sie empfinden den Respekt gegenüber dem Wunsch des Betroffenen als sehr wichtig. Menschliche Würde spiegelt sich in der Selbstbestimmung wider. Als Hinterbliebene erlebten sie hautnah Leid und physische Qualen des Vaters respektive des Ehemannes; die Lebensqualität des Betroffenen wird indirekt hinterfragt. Würdevoll sterben heisst,

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

nicht ersticken zu müssen, sondern die Art des Abschieds selbstbestimmt zu gestalten. Eine friedliche und ruhige Atmosphäre wird für den letzten Moment geschaffen. Der betroffene Patient konnte sich auch einer Angst entledigen. Es wäre für ihn unerträglich gewesen, denken zu müssen, dass er ersticken könnte. Er setzte sich den eigenen Rahmen, um in Würde sterben zu können.

Arbeitsblatt Nr. 6 – Überlebende eines Suizids (A)

Beitrag 1: Depressionen, Sucht, Magersucht, Tablettensucht, Lebensmut geht verloren. Hilfen: Dargebotene Hand in der Nacht erreichbar; hat Hilfestellung geboten. Reden kann Krisen abschwächen. Verfügbarkeit ist zentral, denn Krisen und deren Handlungen entstehen oft aus dem Affekt heraus und kommen deswegen nicht zu Bürozeiten.

Beitrag 2: Jahrelange, schwere Belastungen in der Arbeit. Internalisierte Krisen. Anspruchsvolle Grundbedingungen in der Arbeit, Depression, Ausweglosigkeit. Hilfe: langer Weg, sich anvertrauen, darüber reden, Ausweglosigkeit thematisieren. Ethische Grundfragen betreffend Arbeitsbelastungen klären.

Beitrag 3: Lange Geschichte steckt dahinter. Kindheit spielt eine Rolle: Angst und Unruhe sind stetige Begleiter. Ein fremder Mensch hat ihn angesprochen, als er so weit war, sich das Leben zu nehmen. Reden kann helfen. Hemmschwellen können schlimmer sein als das direkte Wort. Es kann nicht falsch sein, darüber zu reden.

Arbeitsblatt Nr. 7 – Abschied (S)

Schritt 1, Punkt 2: Welche Nummern gibt es? Siehe: <https://www.suizid-netz-aargau.ch/meta-navigation/notfall/>

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Warnsignale:

Jugendliche: <https://www.147.ch/de/persoенliche-probleme/suizidgedanken/warnsignale-fuer-suizid/>

Erwachsene: <http://www.reden-kann-retten.ch/ich-bin-besorgt-um-jemanden/warnzeichen-ernst-nehmen/warnzeichen/>

Schritt 2: Wie kann man Menschen ansprechen? Siehe: <https://www.suizid-netz-aargau.ch/ich-bin-besorgt-um-jemanden/erwachsene/ueber-suizid-sprechen/gespraechstipps/>

Für Jugendliche: Siehe videos: <https://www.147.ch/de/suizidpraevention/>

und alternativ dazu der folgende Infotext: <https://www.147.ch/de/persoенliche-probleme/suizidgedanken/freunde-mit-suizidgedanken-wie-reden/>

Arbeitsblatt Nr. 8 – Abschied (A)

Schritt 1: Folgende Probleme/Krisen könnten benannt werden: sich selber vermeiden/vergessen, Last (unklar, was genau), anders sein (inwiefern?), Kampf mit Gefühlen/Wechselbad der Gefühle (manisch-depressiv?), Loch (Depression?), oberflächliche Welt/zu wenig stark (inwiefern?)

Position der Hinterbliebenen: Beitrag Frau: Kommunikationsform, die sie geschätzt hat; Sie fühlt sich wahrgenommen; es erscheint ihr als hilfreich, da es eine Verabschiedung darstellt und evtl. wie in diesem Fall Dankbarkeit ausdrückt. Eine letzte Form der Kommunikation. Evtl. wird man positiv erwähnt.

Beitrag Mann: Bei der Verarbeitung des Suizids half das Dokument nicht besonders, da es mehr Fragen aufwarf, als dass es Antworten hätte liefern können. Jedoch findet der Sprecher es positiv, dass die Schuld von Menschen genommen wurde,

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

und dass er namentlich erwähnt wird im Brief sieht er als Wertschätzung an. Unter dem Strich blieben aber alle Fragen unbeantwortet.

Wie kann die Psychiatrie helfen? Die Psychiatrie als geschlossene Anstalt ist ein Vorurteil. Dort arbeiten qualifizierte Menschen, die helfen können. Sie sind auf diese Art von Probleme spezialisiert.

Arbeitsblatt Nr. 9 – Krisen und Sprache (S)

Schritt 2 – Menschen handeln ihre Geschichten als eigenes Konstrukt ab. Es ist interessant, zu beobachten, welches Narrativ (=Erzählmoment) gesucht wird, und was dies über die Person aussagt. Möglicherweise kann in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass Menschen sich eher als Erfolgsgeschichte darstellen. Wieso? Gibt es eine Möglichkeit, festzustellen, dass das Gegenteil eher negativ behaftet ist, womöglich fast schon ein Tabu in einer auf Leistung ausgerichteten Gesellschaft? Was passiert auf Sozialen Medien? Inwiefern sind die Vorhänge in unseren Häusern aber eher geschlossen als offen? Auf was könnte das hindeuten?

Begriff Resilienz: **Resilienz** (von lateinisch *resilire* ‚zurückspringen‘, ‚abprallen‘) oder **psychische Widerstandsfähigkeit** ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen als Anlass für Entwicklungen zu nutzen. Mit Resilienz verwandt sind Entstehung von Gesundheit (Salutogenese), Widerstandsfähigkeit (Hardiness), Bewältigungsstrategie (Coping) und Selbsterhaltung (Autopoiesis).

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Arbeitsblatt Nr. 10 – Krisen und Sprache (A)

Schritt 2 – Unfertige Geschichten

Mitmenschen sind wichtig. Persönliches Engagement dieser Mitmenschen. Solidarität und Einfühlungsvermögen. Menschen, die wahrnehmen, wenn etwas nicht im Lot ist. Menschen, die über diese Ressourcen verfügen. Schule und Elternhaus sind dementsprechend wichtig, denn da wird vieles an Strategien und Ressourcen vermittelt.

Schritt 3 – Cybermobbing

Am 10. Oktober begeht die 15-jährige Kanadierin Amanda Todd Suizid. Drei Jahre zuvor hatte das junge Mädchen ihren entblösten Oberkörper per Webcam einem Mann in einem Chat gezeigt. Dieser verbreitete einen Screenshot an Mitschüler. Daraufhin wurde Amanda in der Schule und in sozialen Medien gemobbt. Ein Schulwechsel half nicht gegen die Hetze.

Vor ihrem Tod veröffentlichte sie ein Video. Darin erzählt sie ihre Geschichte auf handgeschriebenen Zetteln. Dieses Video zeigt einige Botschaften in deutscher Übersetzung: www.youtube.com/watch?v=Au0cemUHTGA

Wenn jemand über längere Zeit bedroht, beleidigt oder blossgestellt wird, dann wird von Mobbing gesprochen. Dies kann auch in sozialen Medien stattfinden (Cybermobbing). Meistens agieren mehrere Täter oder Täterinnen. Wir sehen hier eine Art Sündenbockgeschichte. Für was musste Amanda büssen? Wer legt hier das Strafmass fest?

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Arbeitsblatt Nr. 11 – Epilog

Nachbereitung 2:

Zum Umgang der Medien mit dem Thema Suizid siehe (Stand 29.7.2019):

<https://www.suizid-netz-aargau.ch/suizid-netz-aargau/fuer-medienschaffende/ueber-suizid-berichten/>

ANLAUFSTELLEN (AUSWAHL)

Angebote für Jugendliche

Feel-ok.ch – Facheinheit der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX – Multithematisches Internetprogramm für Jugendliche mit Hinweisen für Eltern und Lehrpersonen

Pro Juventute: Jugendnotruf 147, Angebote für Schulklassen zu Medien- und Sozialkompetenz (Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche)

www.jugendseelsorge.ch

www.tschau.ch (elektronische Beratung und Jugendinformation)

www.purplemoon.ch (Online-HelpZone für lesbischwule Jugendliche)

Seelsorge per sms: 767 oder per Mail: seelsorge@seelsorge.net Erfahrene Seelsorgende kümmern sich um Menschen in schwierigen Situationen. Angebot der reformierten und katholischen Kirchen der Schweiz.

Eigener Hausarzt oder Vertrauensperson kontaktieren

Angebote für Erwachsene

Verein Suizid-Netz Aargau: www.suizid-netz-aargau.ch

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Ipsilon: www.ipsilon.ch oder alternativ www.fssz.ch Initiative zur Prävention von Suizid und Suizidforschung in der Schweiz

www.bag.admin.ch/suizidpraevention Suizidprävention Bundesamt für Gesundheit

Die Dargebotene Hand/www.143.ch (Telnr. 143); Schweigepflicht/anonym und gratis

BZBplus: www.bzbplus.ch oder Telnr. 056 200 55 77

BZBplus bietet fachliche und kompetente Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Ob direkt Betroffene, Angehörige oder Bezugspersonen: BZBplus begleitet Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, bei vielfältigen Problemlagen und in akuten Krisen. Die Angebote sind kostenlos.

Psychiatrische Dienste Aargau: www.pdag.ch oder telefonisch 056 462 21 11

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) untersuchen, behandeln und betreuen psychisch kranke Menschen aller Altersgruppen mit sämtlichen psychiatrischen Krankheitsbildern.

Pro Mente Sana Beratungstelefon: 0848800858 oder www.promentesana.ch

Am Montag und Dienstag 9–12 Uhr, Donnerstag 9–12 Uhr und 14–17 Uhr bietet die Stiftung Pro Mente Sana psychosoziale und juristische Telefonberatung für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige an. Kostenlos und auf Wunsch anonym.

Weiterführende Anlaufstellen zu Gewalt, Mobbing und Medienkunde

Jugend und Medien – Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenz
www.jugendundmedien.ch

Safer Internet: Infos und Tipps zu Cybermobbing www.saferinternet.at

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Angebote für Hinterbliebene

Trauernetz, www.trauernetz.ch Perspektiven nach einem traumatisierenden Verlust

Nebelmeer: www.nebelmeer.net Selbsthilfegruppe für Jugendliche und Erwachsene (12 – 30 Jahre), die einen Elternteil durch Suizid verloren haben.
www.nebelmeer.net

Refugium: www.verein-refugium.ch Verein für Hinterbliebene nach einem Suizid.
www.verein-refugium.ch

Regenbogen: www.verein-regenbogen.ch Verein für Eltern, die um ein verstorbenes Kind trauern. www.verein-regenbogen.ch

www.lifewith.ch Lifewith ist eine Selbsthilfegruppe für junge Menschen, die eine Schwester oder einen Bruder durch Krankheit, Suizid oder Unfall verloren haben.

MEDIENVERZEICHNIS

THEORIE – Fachbücher, Belletristik, Zeitungsartikel und Magazine

Bärfuss, Lukas (2016): Koala.

Benedikt, Frank

Mehr Suizide nach einer Netflix-Serie. Artikel im Tages Anzeiger vom 9. Mai, 2019.

Bronisch, Thomas (2002): Suizidalität. Ursachen – Warnsignale – Therapeutische Ansätze.

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

Fellmann, Fabian

Über 15 000 Suizidversuche jährlich: Der Bund will nun wissen, warum. Artikel im Tages Anzeiger vom 6. Mai, 2019.

Grasshoff, Udo (2015): Ich möchte jetzt schliessen.

Hossli, Peter

Verhungert. Artikel in der NZZ vom 9. Juni, 2019.

Kalonji (2015): Les Autres.

Macho, Thomas (2017): Das Leben nehmen: Suizid in der Moderne.

Müller, Franziska (2015): Die Bestatterinnen – Gestorben wird immer.

Rotthaus, Wilhelm (2017): Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen: Störungen systemisch behandeln.

ph akzente (3/2007) Seiten: 1 - 25

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN FILME

About a Boy von Chris and Paul Weitz (2002)

A Single Man von Tom Ford (2009)

Dead Poets Society von Peter Weir (1989)

Dem Himmel zu nah von Annina Furrer (2016)

Der Eissturm von Ang Lee (2006)

Girl, Interrupted von James Mangold (1999)

Harold und Maude von Hal Ashby (1971)

Igby von Burr Steers (2002)

Im Winter ein Jahr von Caroline Link (2008)

Leaving Las Vegas von Mike Figgis (1995)

Mar adentro von Alejandro Amenabar (2004)

Mary and Max von Adam Elliot (2009)

Monster's Ball von Marc Forster (2003)

Mustang von Deniz Gamze Ergüven (2015)

Pane e Tulipani von Sivio Soldini (2003)

Ordinary People/Eine ganz normale Familie von Robert Redford (1980)

Peter's Friends von Kenneth Brannagh (1992)

The Hours von Stephen Daldry (2002)

Utopia Blues von Stefan Haupt (2001)

AUSSTELLUNG LEBEN, WAS GEHT? SUIZID IM GESPRÄCH MIT HINTERBLIEBENEN UND BETROFFENEN

The Virgin Suicides von Sofia Coppola (1999)

Whose life is it anyways? von John Badham (1981)

Wilbur wants to kill himself von Lone Scherfig (2002)

UNTERRICHTSMATERIALIEN

www.jehli.ch/suizid/download/suizid.pdf (Suizidprävention und Trauerarbeit in der Schule mit möglichen Lektionen)

Schulfernsehen SF DRS: Dossier Suizid (2004)

feel-ok.ch Arbeitsblatt mit Videos zum Thema Suizid

wie-geht-es-dir.ch: Arbeitsmaterialien für Sek. I und II

Morgenstern, Martin und Zimmer Robert, Treffpunkt Philosophie 1, Grundfragen und Grunderfahrungen, 1997.